

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Thätigkeit des Vereins im Ganzen

[urn:nbn:de:bsz:31-344950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344950)

dem Generalsekretär Geheimerath Sachs, den Abtheilungspräsidentinnen: Freifrau von Kettner Excellenz, Frau Geh. Hofrath Blaz und den Freifrauen Versteht und Hardenberg und den Geschäftsführern der vier Abtheilungen, den Herren Mentner Bartning, Kriegsath a. D. Krumel, Geheimen Referendar Freiherrn von Neck und Major a. D. Sievert.

Als Hilfskräfte haben sich um die Erledigung der Geschäfte sehr verdient gemacht die Herren Domänenrath Wirth durch Besorgung der vielfachen Korrespondenz wegen der Veranstaltung von Wanderkochkursen und der Ausbildung des Lehrpersonals für solche, sowie Herr Finanzrath a. D. Müller durch seine Thätigkeit in verschiedenen Richtungen, insbesondere bei Versendung der Muster von Verbandsfachen an die Zweigvereine, bei den Sammlungen für Wasser- und Brandbeschädigte.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Wie bereits im Vorstehenden kurz angedeutet, ist im verfloffenen Jahre trotz der vielfachen schmerzlichen Ereignisse in der Weiterentwicklung der umfassenden Thätigkeit des Vereins kein Stillstand eingetreten. Aus der nachstehenden Darstellung wird zu entnehmen sein, daß der Verein wieder sowohl an äußerer Ausdehnung als an innerer Entwicklung gewonnen hat. Wir dürfen hier wohl ohne Ueberhebung aussprechen, daß die Bedeutung des Vereins und der Werth seiner Leistungen auf volkswirtschaftlichem, moralischem und humanitärem Gebiete in immer weiteren Kreisen anerkannt und geschätzt wird, daß Gemeinde, Kreis und Staat immer vielseitiger mit dem Vereine in Berührung treten, sich seiner Kräfte bedienen und ihm dafür in wohlwollender Weise Unterstützung zu Theil werden lassen und daß durch dieses gemeinsame Zusammenwirken mancherlei Erfolge erzielt werden, die bei dessen Ermangelung überhaupt nicht oder nur in ungenügender Weise befriedigt werden könnten. Im Einzelnen ist zu bemerken:

Zweigvereine wurden acht neu aufgenommen, ihre Zahl ist damit auf 132 angewachsen, der weiter unten folgende Abschnitt über die Zweigvereine wird die näheren Angaben hierwegen bringen. Die Wechselbeziehungen zwischen der Centralleitung und den Zweigvereinen sind fortgesetzt die denkbar befriedigendsten.

Die Jahresversammlung des Vereins hat, wie oben bereits angedeutet, am 6. November, diesmal in den Räumen des Großherzoglichen Schlosses dahier stattgefunden. Sie war zahlreicher als gewöhnlich besucht und außer durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin auch durch die Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und der Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl, Ihrer Excellenz der Gräfin Rhena, beehrt. Die Berichterstattung über die Entwicklung des Vereins im Vorjahre, über die Armenpfleger-Konferenz von 1888, über die weitere Ausbreitung der Land-

Krankenpflege, über die vorbereitende Thätigkeit der Frauenvereine im Zusammenwirken mit den Männer-Hilfsvereinen für den Kriegsfall und über die Veranstaltung von Wanderkochkursen bildeten den reichhaltigen Stoff der Verhandlungen und eine damit verbundene Ausstellung des Musterdepots des Badischen Landes-Hilfsvereins bot den Anwesenden die Gelegenheit, die große Zahl von Gegenständen, welche für den Verband, die Lagerung, Bekleidung und die Pflege Verwundeter und Kranker und die Kleidung und Ausrüstung des Transport- und Pflegepersonals nothwendig sind, kennen zu lernen. Sämmtliche Vorträge befaßten sich mit Gegenständen, welche von der Vereinsthätigkeit im Lande bereits mehrfach aufgegriffen waren, aber doch in mancher Beziehung der Aufklärung bedurften, insbesondere aber der weiteren Anregung werth sind. Es darf bereits jetzt schon konstatiert werden, daß sich die gegebene Anregung in allen behandelten Fragen als erfolgreich erwiesen hat, und zwar nicht bloß innerhalb der Vereine selbst, sondern auch bezüglich ihres Zusammenwirkens mit den Selbstverwaltungskörpern, Kreis und Gemeinde zur Förderung gemeinsamer Aufgaben, wie der Land-Krankenpflege und des Haushaltungsunterrichts bezw. der Kochkurse.

Die Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene beschäftigte die Centralleitung des Vereins in kaum nennenswerther Weise. Die Hilfe der Frauenvereine wird äußerst wenig in Anspruch genommen und es legt sich die Frage immer mehr der Erwägung nahe, ob es nicht rathamer wäre, die Behandlung dieses Gebietes der Fürsorge völlig in die Hand der Schutzvereine für entlassene Gefangene zu legen und die Thätigkeit der Frauenvereine nur je auf Ansuchen der Schutzvereine im einzelnen Fall eintreten zu lassen. Viele Gründe sprechen für diese letztere Einrichtung; die Frage bildet zur Zeit den Gegenstand näherer Erwägung.

Wie seit einer Reihe von Jahren durfte der Verein wieder die Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten mit langjähriger Dienstzeit seitens Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin vermitteln; der Dekorirten waren es diesmal 60, und zwar erhielten 3 das silbervergoldete Kreuz mit Kranz für mehr als 50 Jahre, 8 das silbervergoldete Kreuz für mehr als 40—50 Jahre und 49 das silberne Kreuz für mehr als 25—40 Jahre in derselben Familie treu geleisteter Dienste. — In gleicher Weise erhielten je die besondere Art von Ehrengabe nach stiftungsmäßiger Bestimmung 2 Lehrerinnen an der höheren Mädchenschule zu Mannheim, die seit 25 Jahren daselbst in Thätigkeit sind, 2 Oberinnen an den Krankenanstalten zu Hüfingen und Triberg, jede mit 25jähriger Dienstzeit auf demselben Posten, desgleichen eine Kinderlehrerin und eine Schuldiennerin mit gleich langer Dienstzeit, endlich 2 Hebammen im Amt Säckingen für mehr als 50jährige Thätigkeit in ihrem Berufe.

Eine lebhafte Thätigkeit und mannigfache Anregung brachten uns theilweise die Beziehungen, in denen unser Verein zu andern Vereinigungen für gemeinnützige Zwecke steht.

Zunächst kommt hier in Betracht 1. die Verbindung unsers Vereins

mit dem Badischen Männer-Hilfsverein für die Zwecke des Nothen Kreuzes, d. i. der Badische Landes-Hilfsverein, an dessen Spitze der Gesamtvorstand steht, der aus ernannten Vertretern der beiden Vereine gebildet wird. — Im verfloffenen Jahre waren für unsern Verein ernannt, und zwar als Hauptvertreter die Herren Geheimerath Sachs, zugleich stellvertretender Vorsitzender, Geheimer Referendar Freiherr von Neck und Direktor Geheimer Referendar Haas, als Stellvertreter die Herren Kriegsrath a. D. Krumel, Rentner Bartning und Baurath Kerler. Nach des Letzteren Tod war dessen Stelle eine Zeit lang unbelegt.

Neben der Besorgung der alljährlich sich gleichmäßig abwickelnden Geschäfte und der Betheiligung bei der Feier des 25jährigen Bestehens der Institution des Nothen Kreuzes durch Lieferung eines Beitrags zu der vom Internationalen Comite zu Genf herausgegebenen Festschrift, sowie der Betheiligung bei der Vertretung des Deutschen Nothen Kreuzes auf der großen Ausstellung zu Brüssel, welche dem Verein die Zuficherung*) einer goldenen Medaille eintrug, haben den Gesamtvorstand vorzugsweise die Ausarbeitung des Mobilmachungsplanes und in Folge dessen die Sicherstellung der Lieferung einer bestimmten Menge von Verbandstoffen und Lazarethgegenständen auf den zehnten Mobilmachungstag lebhaft beschäftigt.

Nach einer zur Orientirung der Vereinsgenossen in Nr. 9 des Vereinsblattes veröffentlichten Mittheilung über die Organisation der freiwilligen Vereinsthätigkeit für den Kriegsfall wurde am 26. März v. J. eine Aufforderung an die Zweigvereine erlassen, sich aus einem gleichzeitig mitgetheilten Verzeichnisse der Verbandmittel- und Lazarethgegenstände, welche zur Herstellung und Lieferung durch Frauenvereine geeignet sind, diejenigen Gegenstände auszusuchen, welche nach den örtlichen Verhältnissen von dem betreffenden Zweigvereine geliefert werden können, die Muster durch Vermittelung des Vereinsvorstandes zu beziehen und die Zahl der betreffenden Gegenstände zu bezeichnen, deren Lieferung bis zum zehnten Mobilmachungstage bestimmt zugesagt werden könne. — Siehe Nr. 13 des Jahrg. XII des Vereinsblattes und Nachtrag in Nr. 17 ebendasselbst. — Die Feststellung der Mustersammlung und des oben erwähnten Verzeichnisses ist der aufopfernden Thätigkeit des Depotrespizienten Dr. Gutsch zu verdanken.

Der Erfolg der Aufforderung war im Ganzen ein erfreulicher, die eingehenden Mittheilungen ließen aber sehr verschiedenartige Auffassungen erkennen, so daß eine Berichtigung mancher derselben und eine weitere Anregung sich als nothwendig erwies. Demzufolge wurde in der Landesversammlung, wie bereits oben bemerkt, ein Vortrag über den Gegenstand gehalten und die Mustersammlung zur Anschauung ausgestellt. Der Vortrag wurde zum Abdruck gebracht (siehe Nr. 5 des Jahrg. XIII des Vereinsblattes) und mit einer erneuerten Aufforderung an die Zweigvereine hinausgegeben. Ueber die Erfolge wird der künftige Jahresbericht nähere Meldung zu bringen haben. Vorläufig kann bemerkt werden, daß die zugesicherten Lieferungen recht ansehnliche Beträge ausmachen.

Neben dieser Zuficherung von Leistungen für den Kriegsfall fanden

*) Die Zuficherung wurde, wie so manches andere bei jener Ausstellung, nicht erfüllt.

weiter Verhandlungen mit den betreffenden Kriegsbehörden wegen Stellung von Räumlichkeiten unsers Vereins zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten statt und wurde eine detsfallige Vereinbarung abgeschlossen.

In zwei Fällen endlich haben die verbündeten Vereine (Frauen- und Männer-Hilfsverein) früherer Uebung zufolge, bei größeren Nothständen einen Mittelpunkt für die freiwillige Hilfsthätigkeit des Landes zu bilden, wieder einen gemeinsamen Aufruf erlassen. Der erste erfolgte im Frühjahr zu Gunsten der durch die Ueberschwemmungen längs der Elbe, Oder und Weichsel heimgesuchten deutschen Brüder im Norden. Der Erfolg war ein recht befriedigender. Es konnte jeder der beiden Centralsammelstellen in Berlin, dem Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins und dem geschäftsführenden Ausschuss des Comites zur Unterstützung der Ueberschwemmten die Summe von 28,575 M., also im Ganzen über 57,000 M. übersendet werden. An der Veranstaltung der Sammlungen haben sich verschiedene unserer Zweigvereine recht erfolgreich betheiligt.

Das weiter veröffentlichte Anerbieten zur Entgegennahme von Beiträgen für die Brandbeschädigten der schwedischen Städte Sundswall und Umea hatte das Einkommen eines Gesamttrages von etwas über 4000 M. zur Folge.

2. Der Verband der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine gab als solcher im verfloffenen Jahre keinen Anlaß zu einer gemeinsamen Thätigkeit, abgesehen von der Verwaltung der Stiftung Frauentrost, aus deren Erträgnissen auf den unterthänigsten Antrag des ständigen Ausschusses des Vereins durch Allergnädigste Entschliebung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta zweien unserer Zweigvereine, Rippenheim und Destringen Zuschüsse (200 M. und 156 M.), beiden für ihre Kinderpflege gewährt worden sind.

Mit den deutschen Landes-Frauenvereinen wurde der gewohnte freundschaftliche Verkehr sowohl durch Austausch der Berichte, als durch persönliche Berührungen und schriftliche Mittheilungen gepflegt.

Wie dem Vaterländischen Frauenverein die ihm durch die Ueberschwemmungen längs der Elbe, Oder und Weichsel entstandene Aufgabe der Fürsorge für die Hilfsbedürftigen jener Gegenden durch Beiträge zu erleichtern gesucht wurde, ist oben bereits gemeldet worden.

3. Auch die Beziehungen zu dem Verband der deutschen Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine bewegte sich in den gleichen Grenzen wie die zum Verbanne der Hilfs- und Pflegevereine. Dem freundlichen Anerbieten der Abhaltung eines Verbandstages in hiesiger Stadt vermochten wir für diesmal mit Rücksicht auf die tiefe Trauer, die jede Feier ausschloß, nicht zu entsprechen.

4. Dagegen hat die bereits in unserm letzten Berichte als bevorstehend bezeichnete Versammlung von Mitgliedern des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit am 25. und 26. September stattgefunden. Die hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstände: die Frage der offenen oder geschlossenen Waispflege, die Wohnungsfrage vom Standpunkt der Armenpflege, die Fürsorge für bedürftige Genesende und die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen aus den ärmeren Volksklassen, betreffen sämmtlich einzelne Zweige des Thätigkeitsgebietes der Abtheilung IV

unseres Vereins. Der letztgenannte Gegenstand, der auf Allerhöchste Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta vom Centralausschusse des Vereins auf die Tagesordnung gesetzt war und dem unser Verein, wie aus den früheren Jahresberichten bekannt, auf Veranlassung unserer hohen Protectorin schon seit längerer Zeit seine Aufmerksamkeit zugewendet hat, ist in so fern wohl der wichtigste der Tagung gewesen, als hier unter Allerhöchstem Patronat die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf einen der wundesten Punkte des Erziehungswesens, eine der Quellen so mancher schwer zu beklagender Mißstände im Volksleben, gelenkt wurde. Konnte von Seiten unseres Vereins bei der Verhandlung über diesen Gegenstand Manches aus bereits gemachten Erfahrungen mitgetheilt, auf Manches aufmerksam gemacht werden, so sind auch für uns neue Anregungen aus den Berathungen hervorgegangen, wie bei dem unten folgenden Abschnitte über die Thätigkeit der Abtheilung IV (Kochschule) näher wird angegeben werden.

Das thatkräftige Vorgehen der mit der weiteren Behandlung der Frage betrauten Kommission läßt hoffen, daß dasselbe zu allseitigem kräftigem Handanlegen den Anstoß geben wird.

Die Centralleitung unseres Vereins war bemüht, allmählich einen Stamm von Lehrerinnen vorerst für die Abhaltung von Wanderkochkursen heranzuziehen und wird dieses Bemühen fortsetzen. Bereits waren wir in der Lage, abgesehen von den Wanderkursen unserer Zweigvereine auch an andere Unternehmer von Koch- und Haushaltungskursen (Schopfheim, Zell i. B.) selbst nach auswärts (Meiningen) Lehrkräfte zu empfehlen. Im Uebrigen verweisen wir auch noch auf den unten folgenden Abschnitt über die Thätigkeit der Zweigvereine.

Außer den bis daher erwähnten Beziehungen zu Vereinigungen, denen unser Verein selbst als Verbandsmitglied angehört, war derselbe mit einer sehr großen Zahl anderer gemeinnütziger Vereine in freundlichem Verkehr, in Ertheilung von Auskünften, im Austausch der Berichte; auch hatten sich unsere Anstalten vielfachen Besuchs durch Angeesehenheiten und Auskunftsbegehrende zu erfreuen.

Der bisher unter Leitung des Herrn Oberkirchenrath Gilg gestandene Sonntagsverein hat in Folge leidender Gesundheit des genannten Herrn denselben leider aus der Vorstandschaft scheiden sehen müssen; an seiner Stelle ist Herr Professor Höchstetter eingetreten. Die sonntäglichen Versammlungen, die Vorträge, die Spiele haben in gewohnter Weise ihren Fortgang gehabt. Weihnachten brachte für die dem Verein angehörigen jungen Mädchen in Verbindung mit den Luiseenschülerinnen eine schöne Feier, die bisher nur lose Verbindung mit dem Badischen Frauenverein wurde durch Angliederung an die Abtheilung IV als Unterabtheilung herbeizuführen gesucht und waren am Jahreschlusse hierüber Erörterungen im Gange.

Ueber unser Vereinsblatt, die „Blätter des Badischen Frauenvereins“, können wir eigentlich nur schon oft Gesagtes, insbesondere den Wunsch nach regerer Betheiligung durch Zusendung druckfertigen Materials und zahlreichere Abnahme wiederholen. Nicht selten wird uns die Freude, wahrzunehmen, daß Anregungen unseres Vereinsblattes da und dort zu

nützlichen Einrichtungen geführt haben. — Das Beispiel mancher unserer Zweigvereine, das Blatt in mehreren Exemplaren zu halten und dasselbe bei den Mitgliedern in Umlauf zu setzen und, wie dies beispielsweise vom Verein zu Neckargemünd geschieht, auch nach außen an opferwillige oder einflussreiche Persönlichkeiten zu versenden, dürfte sich im Interesse der Sache sehr zur Nachahmung empfehlen.

Ueber die Ergebnisse des Rechnungswesens gibt der in Beilage 2 Weil. 2. angefügte Auszug aus den Rechnungen die nöthige Auskunft. Es mag daraus entnommen werden, von welchem Umfang der Betrieb des ganzen Vereinswesens seiner Abtheilungen und Anstalten ist, daß der Kassenumsatz eine Summe von 1 001 293 M. umfaßt.

Aus dem Dispositions- und Hilfsfond wurden durch die hohe Protektorin Beträge gnädigst gewährt an die Abtheilung IV Beitrag zur Ausbildung zweier Schülerinnen zu Kochlehrerinnen 124 M., dem Frauenverein Teutschneureuth zur Abhaltung eines Kochkurses 50 M. und dem Frauenverein zu Kirchheim zur Ausstattung seiner Kinderschule und des Arbeitsfortbildungskurses 250 M.; weiter wurden verwendet zur Anschaffung einer Kücheneinrichtung für Wanderkochkurse 77 M. Die Kosten für die Anschaffung eines Herdes sind mit 80 M. erst im l. J. zur Auszahlung gekommen.

Die Rechnungen sind sämmtlich abgehört und verbessert.

Der Stand des Vermögens unseres Vereins ist der den Rechnungsauszüge beigefügten Darstellung zu entnehmen. Trotz des Anwachsens der Bauschuld für die neue Vereinsklinik um nahezu 30 000 M. weist die Darstellung doch eine durch alle Abtheilungen gehende Vermögenszunahme nach, die sich im Ganzen auf 49 547 M. 30 Pf. berechnet.

Ermöglicht wurde solche nur durch reiche Zuwendungen, deren der Verein im gegenwärtigen Augenblick allerdings dringender bedürftig ist als je, da für Herstellung der nöthigen Unterkunftsräume für unsere Anstalten, Kanzleien u. s. w. nicht bloß große Schulden bereits gemacht worden sind, sondern noch weitere in ziemlich beträchtlichem Umfange gemacht werden müssen.

Wie immer sind unsere höchsten Herrschaften und die Mitglieder des Großherzoglichen Hauses mit reichen Spenden vorangegangen, zahllos waren insbesondere die Gaben nach allen Richtungen seitens der hohen Protektorin, darunter insbesondere außer der gewöhnlichen Neujahrsspende von 1000 M. eine solche zur Erinnerung an den 12. Juni von 2500 M. Weiter verdanken wir Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit außer der weiter unten zu erwähnenden Gabe für den Bau der Vereinsklinik eine Spende von 500, und Ihrer Kaiserlichen Hoheit noch eine weitere von 300 M., Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth Gaben im Betrag von 250 M., Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin Leopoldine von Hohenlohe-Langenburg, gebornen Prinzessin von Baden, eine solche von 200 M., Ihrer Hochgeboren der Gräfin von Rhena, Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden von 190 M.; Alles außer vielen Gaben in einzelnen Fällen. — Der Armenrath

der Residenz gewährte aus der Wilhem-Augusta-Stiftung 1000 M. Weiter gaben: der Wirkliche Geheime Rath Baron von Cohn Excellenz in Dessau 5000 M., Frau Abelheid Grunelius, geb. Fecht, die nun leider heimgegangene treubewährte Wohlthäterin unsers Vereins, durch letztwillige Verfügung 1000 M., Frau Baurath Kerler, geb. Bauendahl dahier, zum Gedächtniß an ihren verstorbenen Gemahl 1000 M., Herr Alexander von Harber in Frankfurt a. M. 500 M., Herr von Kufferow, Königlich Preussischer Gesandter in Hamburg, 500 M., Ungenannt für ein Stipendium für eine Luisenschülerin 500 M., Herr A. Wuille de Ville, Seigneur de Col de Roche, Schloß Nickshausen, 500 M., Fräulein Bauendahl hier 400 M., Fräulein Bertha Grunelius in Baden-Baden 400 M., Armenrath der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, Zuschuß für die Soolbadstation Dürheim 300 M., von Br. aus Anlaß eines freudigen Familienfestes 200 M., G. B. H. dahier aus Anlaß des Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin 200 M., S. W. dahier 200 M., Freifrau von Gilsa hier 200 M., Viktoria-Pensionat und Viktoria-Schule hier, Ergebnis der Sammlungen für die Soolbadstation (133 M. und 60 M.) 193 M., Mingolsheim, Zweigverein 150 M., Kunstverein Mannheim 120,87 M., von Chelius, Landgerichtsrath dahier, 100 M., Ungenannt in Berlin Zustiftung 100 M., Fräulein Abby Friedländer dahier zum Gedächtniß an ihre verstorbene Schwester 100 M., Herr Wilhelm Maas in Mannheim zum ehrenden Andenken an seine verstorbene Schwiegermutter 100 M., M. M. und Chr. D. 100 M., Männer-Hilfsverein Karlsruhe 100 M., Frau Kommerzienrath Schneider hier 100 M. Weiter spendeten für den Neubau der Vereinsklinik: Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Baden anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit 1000 M., Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga 500 M., Ihre Hochgeborene Frau Gräfin von Rhena hier 500 M., die Stadt Karlsruhe 10,000 M., Seine Excellenz Herr Baron von Cohn in Dessau 1000 M., Herr und Frau Ministerialrath Hebling von hier 1000 M., Fräulein von Delius in Berlin 500 M., G. B. H. dahier in Erinnerung an den so früh abberufenen Prinzen Ludwig Wilhelm 500 M., durch Herrn Major Krefmann hier als Vermächtniß der Fräulein Oel 200 M., Herr Geheimrath Eckert in Freiburg aus der Verlassenschaft seiner Schwester, Fräulein Luise Eckert dahier, 100 M., A. M. von Mannheim 100 M., Herr Professor Dr. Rudolf Maier, Geh. Hofrath in Freiburg i. Br., dritte Gabe, 100 M., Herr G. J. Rosenberg aus Petersburg 100 M.

Wir haben hier wie üblich nur die Gaben im Betrage von mindestens 100 M. besonders aufgeführt, da die weitere Aufzählung der Einzalgaben den Umfang dieses Berichtes zu sehr steigern würde. Wir haben alle uns gewordenen freundlichen Gaben im hiesigen Tageblatt wie in unserm Vereinsblatt dankend veröffentlicht und wollen nicht versäumen, auch hier nochmals allen unsern Wohlthätern den aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Derselbe soll insbesondere auch allen den Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, von denen wir uns so mancher Hilfe, so manchen freundlichen Entgegenkommens erfreuen durften, ausgesprochen sein.

Deshalb wiederholen wir den Ausdruck des Dankes gegen die Braun'sche Hofbuchdruckerei für bedeutende Druckkostennachlässe und den Gr-

petitionen der Karlsruher Zeitung (Nachlaß von 600 M.) und des Karlsruher Tagblattes für völlig unentgeltliche Aufnahme aller Veröffentlichungen, sowie gegen die übrigen hiesigen öffentlichen Blätter für mehr oder minder große Ermäßigung von Einrückungsgebühren.

An alle unsere Freunde und Gönner gestatten wir uns die erneuerte Bitte um fernere Erhaltung ihres Wohlwollens und ihre Unterstützung in der schwierigen Uebergangszeit, in der sich unser Verein zur Zeit befindet.

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I

für Frauen-Bildungs- und Erwerbspflege.

Der Vorstand der Abtheilung bestand bei Schluß des Jahres 1888 aus folgenden Mitgliedern: Freifrau v. Kettner Excellenz, Präsidentin; Frau Präsident Winnefeld, Stellvertreterin; den Frauen Präsident Wielandt, Professor Mendelssohn, Geheimerath Hardeck, Präsident Grimm, Bau- rath Kretler und Fräulein Jolly; Geschäftsführer Herr Bartning; Beirath Herr Hepp und den Herren Geheime Hofrath Armbruster, als Vertreter des Oberschulraths; Stadtrath Leichtlin, als Vertreter der Stadt; Direktor Götz, als technischer Beirath.

Das Specialcomité für die Kunststickerei-Schule bilden außer der Präsi- dentin und dem Geschäftsführer der Abtheilung die Damen Fräulein Thele- mann, Fräulein von Fischer, Fräulein von Kageneck und Fräulein Klein, sowie der künstlerische Beirath Herr Professor Bär.

Am 28. Januar des laufenden Jahres schied aus der Zahl vor- genannten Mitarbeiterinnen Fräulein Jolly durch den Tod aus. Seit 18 Jahren unserer Abtheilung angehörig und stets eifrig thätig in den von ihr übernommenen Arbeiten, hinterläßt die Verstorbene ein dankbares An- denken sowohl bei Denen, welchen sie ihre Fürsorge widmete, als bei ihren Mitarbeiterinnen.

Die unter Leitung der Abtheilung stehenden Anstalten haben sich erfreu- licher Weise entwickelt und zeigen meistens einen stetigen Zuwachs ihres Besuches.

An baulichem Aufwand waren namentlich die Kosten der Erstellung einer Halle zu bestreiten, welche auf dem uns gehörigen, östlich an die Luisenschule grenzenden Platz erbaut wurde und dazu bestimmt ist, den Luisenschülerinnen einen gegen die Unbilden der Witterung geschützten Aufenthalt im Freien zu ermöglichen.

Das Reinvermögen der Abtheilung I beträgt auf Schluß des Jahres 1888 171 170 M. 15 Pf., gegenüber 159 652 M. 13 Pf. am Schluß des Vorjahres, somit Vermögenszunahme 11 518 M. 2 Pf.

Aus der Kronprinzessin-Viktoria-Stiftung wurden 50 M. an Unter- stützungen gewährt. Der Vermögensstand beträgt 1 926 M. gegen 1 900 M. im Vorjahr.